

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 122. (1) Nr. 615.

Kundmachung.

Am 8. k. M. Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr werden im Hause Nr. 28 des Herrn Handelsmannes Schmidt in der Capuziner-Vorstadt im ersten Stockwerke verschiedene Hauseinrichtungs-Stücke, als: Tische, Betten, Stühle, Canapé, Leibeskleidung, Wäsche, Bettzeug, Küchengeräthe u. dgl., aus freier Hand licitando verkauft werden. — Stadt-magistrat Laibach am 26. Jänner 1838.

3. 95. (3) Nr. 18797/4637 D.

Concurs-Verlautbarung.

Für den Bereich der illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung werden zwei unentgeltliche Forstpracticanten aufgenommen. Diejenigen Individuen, welche hiefür sich zu bewerben gedenken, haben ihre diesfälligen Gesuche, worin sie sich über die mit gutem Erfolge zurückgelegten forstwissenschaftlichen Studien, dann ihre Sprachkenntnisse, über ihr Alter, ihre Religion, Moralität und ihre körperliche Constitution, so wie über ihren ledigen oder verheiratheten Stand, endlich über ihre bisherige Beschäftigung legal auszuweisen haben, unter Weibringung des Unterhaltsreverses für die Zeit der unentgeltlichen Praxis, bei dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung bis Ende Februar l. J. zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 18. Jänner 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 120. (1) Nr. 4062.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey in der Rechtsache des Thomas Poderšček zu Laibach, wider Joseph Mercher zu Wischmarje, puncto 198 fl. 26 kr. c. s. c., in die executive Feilbiethung der gegenständlichen Fahrnisse, als: 2 Stuten rother Farbe, 3 Kühe, 1 Kalbinn, 30 Centen Heu und mehrere Wirtschaftsgeräthe, gewilliget, und es freyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstags-samungen, und zwar auf den 12. und 28. Februar, dann 15. März l. J. im Orte Brod nächst Wischmarje mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethungstags-samung nur um oder über den Schätzungswert,

bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Meistbath ist bei der Feilbiethung gleich zu erlegen.

Laibach am 8. Jänner 1838.

3. 114. (1) 3. Nr. 2905.

Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Paul Hribar von Hriberjou, im Bezirke Hoosberg, wegen ihm aus dem wirtschastsämthl. Vergleiches vom 29. August 1837 am Pferdhandel noch schuldigen 60 fl. 14 kr. c. s. c., in die executive Feilbiethung der, dem Martin Petrouschisch gehörigen, und auf 80 fl. geschätzten Fahrnisse, als: 1 Paar Pferde, 50 Centen Heu, 2 Schweine und 1 Deichselwagen, gewilliget, zur Vornahme derselben aber die drei Feilbiethungstags-samungen auf den 7. und 21. Februar, und 7. März 1838, jedesmal Früh von 9 — 12 Uhr im Hause des Executen zu Bresouza mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethungstags-samung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden, wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen sind.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. December 1837.

3. 116. (1) Nr. 99.

E d i c t.

Die zum Verlasse des zu Kraxen verstorbenen Pfarrers, Herrn Lucas Jstenitsch, gehörigen Bücher, werden in Folge Zuschrift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes vom 25. Jänner l. J., am 6. Februar d. J., und nöthigen Falls auch in den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Pfarrhose zu Kraxen an den Meistbiethenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Bezirksgericht Egg, ob-Podpetšch am 26. Jänner 1838.

3. 103. (2) Nr. 2928.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Loussin von Soderšbih, wegen ihm laut wirtschastsämthl. Vergleiches vom 5. April 1837 schuldigen 55 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der dem Anton Michelitsch von Hegmariz Nr. 18 gehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1026 zinsbaren $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, als: der erste auf den 9. Februar, der zweite auf den 17. März, und der

dritte auf den 20. April l. J. mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls die obige Realität bei der ersten oder zweiten Tagfagung um oder über den Schätzungswert pr. 399 fl. 40 kr. nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter dem Schätzungswertbe dahin gegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Bezirksgericht Reifnitz den 27. October 1837.

Z. 104. (2) Nr. 3473.

E d i c t.

Alle Jene, welche zu dem Nachlasse des zu Raketitz verstorbenen Pferdähndlers und Grundbesizers, Franz Dejak, einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selbst bei der dießfalls auf den 10. Februar l. J. Vormittags in dieser Gerichtskanzlei bestimmten Tagfagung sowiewiß anzumelden und geltend darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 824 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 10. Jänner 1838.

Z. 105. (2) Nr. 3965.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Kusolle in Triefst, durch seinen Gewaltträger Carl Schuster von Gottschee, in die Veräußerung des sämmtlichen, dem Creditor Joseph Turk von Eben gehörigen beweglichen und unbeweglichen Vermögens gewilliget, und die Tagfagung wegen Vornahme derselben auf den 20. März 1838, Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls die Realitäten und Fahrnisse bei dieser Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingungen sammt dem Schätzungsprotocolle sind in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1838.

Z. 102. (2) Nr. 30.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ursula Gnesda von Voiska, in die executive Feilbiethung des, der Elisabeth Kartshnig von Idria gehörigen, in Idria Consc. Nr. 96 liegenden, der k. k. Berg-Cameralherrschaft Idria sub eodam Urb. Nr. — zinsbaren Hauses sammt dazu gehörigen Gärten, dann An- und Zugehör, gerichtlich auf 955 fl. G. M. geschätzt, wegen schuldigen 42 fl. 35 kr. gewilliget, und hiesu der 20. Februar, 20. März und 19. April l. J. Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbiethungstagfagung über oder um den Schätzungswert nicht hintangegeben werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würden.

Hiesu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die Vicitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierortz eingesehen werden können.

R. K. Bezirksgericht Idria am 11. Jänner 1838.

Z. 110. (2) Nr. 120.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Korren von Planina, die executive Feilbiethung nachstehender, dem Lorenz Modis von Zirknitz gehörigen Realitäten, als der, der Pfarrgült Zirknitz sub Urb. Nr. 2 zinsbaren, gerichtlich auf 411 fl. 30 kr. geschätzten Viertelhuber, dann der, der Pfarrgült Paas sub Urb. Nr. 2 zinsbaren, gerichtlich auf 185 fl. 20 kr. geschätzten Viertelhuber, und der, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 475 dienstbaren, auf 91 fl. geschätzten Uebertandgründe, wegen schuldigen 74 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme der 13. März, 17. April und 17. Mai l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Markte Zirknitz mit dem Anbange bestimmt, daß, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagfagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 13. Jänner 1838.

Z. 97. (3) Nr. 2011.

Convocation

nach Stephan Skock (Jacz).

Zur Erhebung des Activ- und Passivstandes nach dem am 12. November 1837 verstorbenen Stephan Skock (Jacz), Tabakfuhrmann und Realitätenbesizer im Markte Adelsberg, wird die Liquidirungstagfagung am 9. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden, wozu sämmtliche Gläubiger und Schuldner bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

R. K. Bezirksgericht Adelsberg am 15. Jänner 1838.

Z. 121. (1)

Der unterzeichnete Inhaber des hiesigen sogenannten Schweizer-Kaffeehauses hat seit 1. Jänner l. J. die Theater- und Laibacher-Zeitung, so wie das Panorama des Universums zu vergeben.

Michael Lansel.

Z. 115.

Weinlicitation.

Am 13. Februar werden in Ollmie, in Steyermark, nächst Windisch-Landsberg im Cillier Kreise, 188 Cillier Eimer 1834ger Weiseller und 120 Cillier Eimer 1836ger, Landts

berget Weine sammt einigen Fässern an den Meistbiethenden Nachmittags um 1 Uhr gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden, wozu Kauflustige, der guten Qualität wegen, zahlreich zu erscheinen eingeladen sind.

Windisch Landsberg am 20. Jänner 1838.

3. 108. (2)

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im zweiten Stockwerke des Casino-Gebäudes ist von Georgi laufendes Jahres an zu vermieten.

Diese besteht aus einem Salon, sechs Zimmern, einer Alkove, einem Vorzimmer, Küche, Speisekammer, dann zwei großen Kellern.

Partheien, welche diese Wohnung zu beziehen wünschen, belieben ihre Zinsanbothe der Casino-Direction bis sechsten kommenden Februars mittelst schriftlicher versiegelter Offerte bekannt zu geben.

Direction des Casino-Vereins in Laibach am 25. Jänner 1838.

3. 106. (2)

Wohnungsanzeige.

Im Hause Nr. 148, am St. Jacobs-Platze, im zweiten Stocke, ist zu Georgi d. J. eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlege und Keller zu vergeben. — Das Nähere ist beim Eigenthümer im nämlichen Hause zu erfahren.

3. 99. (3)

Wohnungen zu vermieten.

An der Klagenfurter-Straße Haus-Nr. 67 sind zu nächstem Georgi drei Wohnungen und ein Magazin zu vermieten. Die erste Wohnung zu ebener Erde mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege; die zweite im ersten Stock mit drei Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, und die dritte im zweiten Stock mit zwei Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten abgetreten werden. — Das Nähere ist beim Hauseigenthümer zu erfragen.

3. 88. (3)

Große Weinlicitation.

80 Startin

auf Halbgebinde rein abgezogene, 1834ger und 1836ger Weine aus den untern Gebirgsgegenden, werden Donnerstag den 15. Februar 1838 (nöthigen Falls auch Tags darauf)

an der außer der Gränz-Poststation Franz gelegenen Herrschaft Sannegg den Meistbiethenden licitando verkauft, und hiezu Erstehungslustige zur zahlreichen Erscheinung hiemit höflich eingeladen.

Verwaltungsamt der Herrschaft Sannegg im Cillier Kreise, 15. Jänner 1838.

Literarische Anzeigen.

3. 74. (2)

So eben ist erschienen und bei LEOP. PATERNOLLI in Laibach zu haben:

BIBLIOTHECA

PATRUM ECCLESIASTICORUM

LATINORUM SELECTA.

AD OPTIMORUM LIBRORUM FIDEM

EDITA

CURANTE

E. G. GERSDORF.

VOL. I.

S. CLEMENTIS ROMANI RECOGNITIONES.

8. Velinp. Brosch. 1 Rthlr.

und die Fortsetzung (die Schriften des Cyprian, Lactanz, mehrere des Tertullian Augustin u. a.), wird in möglichst rascher Folge ausgegeben werden. Das erste Bändchen, welches, wie jedes der folgenden, *einzel verkauft wird*, enthält die Bekehrungsreisen des Ap. Petrus und bekanntlich eine höchst anziehende Erzählung, wie eine angesehene Familie, Vater, Mutter und deren drei Söhne, durch widrige Schicksale getrennt, unter dem Panier des Christenthums sich wieder erkennen. Bei dem hohen Interesse, welches diese Schrift verdient, und der Seltenheit und theilweisen Verderbtheit der früheren Ausgaben wird sie gewiss Vielen willkommen seyn.

Leipzig den 10. November 1837.

Bernhard Tauchnitz, Junior.

Bei

Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Predigten

eines

Seelsorgers auf dem Lande

für alle

Sonn- und Festtage eines katholischen Kirchenjahres, nebst mehreren Gelegenheits- und Primiz-Predigten

von

Joseph Keimisch.

Grätz, 1837. 2 Theile. 2 fl. 30 Kr.

3. 76. (4)

**Unwiderlich
am 5. Mai dieses Jahres**

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zimmer & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

MILLION

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinnst-Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freiloses aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos-Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 27. Jänner 1838.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mengen	Weizen	— fl. —	kr.
—	—	Kukuruz	—	—
—	—	Halbfrucht	2	2
—	—	Korn	1	59
—	—	Gerste	—	—
—	—	Hirse	1	59
—	—	Heiden	1	57
—	—	Hafer	—	—

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 27. Jänner 1838:

4. 88. 52. 81. 77.

Die nächste Ziehung wird am 10. Februar 1838 in Triest gehalten werden.

In Grätz am 24. Jänner 1838.

34. 49. 21. 80. 33.

Die nächste Ziehung wird am 7. Februar 1838 in Grätz gehalten werden.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 93. (3)

ad Nr. 147.

St. G. B. Nr. 501.

K u n d m a c h u n g

über die Versteigerung der Aerial-Zehente in den Districten Lautrach, Lingenau und Pittisau im k. k. Rentamtsbezirke Bregenz. — Gemäß hohen k. k. Hofkammer-Präsidential-Verordnungen vom 16. Juni 1837, Nr. 3540 — P. P., und vom 13. October 1837, Nr. 5633 — P. P., wird am Mittwoch, den 14. März 1838, Vormittags 9 Uhr im Commissions-Zimmer des k. k. Rentamts in Bregenz mit dem Vorbehalt der hierortigen Ratification im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe ausgebothen werden: 1) Der bisher vom Aerial alljährlich in Natura beschriebene und verpachtete Groß- und Kleinzehent im Gemeindebezirke Lautrach, im Ausrufspreise pr. 14722 fl. 40 kr. W. W. E. M., und 2) der bisher zu 99 fl. 31⁶/₈ kr. an die Districtsgemeinden zu Lingenau und Pittisau verpachtete Zehent, sammt der von der Pfarrpfünde in Lingenau alljährlich zu erlegenden Kleinzehent-Recognition pr. 16. 40 kr., im Ausrufspreise pr. 2033 fl. 25 kr. W. W. E. M. — Für diese noch nicht in die Steuer catastrirten Zehentgefäße wird nach dem Verkaufe die Steuer systemmäßig erhoben, und den Käufern überbunden werden; und auf den Lautrach Zehenten haftet statt den Lantgarben eine jährliche Abgabe an den Lautrach Pfarrmehner pr. 2 fl. 5 kr.

W. W. E. M., die ebenfalls an den Käufer überwiesen wird. — Die in Lautrach und Lingenau dem Aerial-Domänenfond zugehörigen Patronatsrechte werden den veräußerten Zehenten nicht beigegeben, sondern fürs hohe Aerial vorbehalten. — Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der in Borarlberg Dominalrenten zu erwerben berechtigt ist, wobei jedoch zu bemerken kommt, daß kaufslustige Gesmeinden vorher hiezu den politischen Consens zu erwirken haben. — Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bei der Versteigerungscommission entweder bar, oder in öffentlichen auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Provinzial-Kammer-Procuratur vorläufig geprüfte, und als bewährt bestätigte Sicherstellungs-Urkunde beizubringen. — Jene Kaufslustige, welche wegen großer Entfernung oder anderer Ursachen bei der Licitation nicht erscheinen können, oder nicht öffentlich licitiren wollen, können vor oder auch während der Licitationsverhandlung schriftliche versiegelte Offerte ein-senden, oder schriftliche versiegelte Offerte der Licitations-Commission übergeben. Diese Offerte müssen aber: a) das der Versteigerung ausgefetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, so wie es im Versteigerungs-Edict angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr, gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze Wiener Währung, welche für dieses Object geböthen wird, in einem einzigen zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrag bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden. b) Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingnissen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protocolle aufgenommen sind, und vor dem Beginnen der Versteigerung vorgelesen werden. c) Das Offert muß mit dem zehnpocentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Course berechnet, oder in einem von der k. k. Kammer-Procuratur geprüften, nach §. 230 und 1374 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches annehmbar erklärten Sicherstellungs-

Akte zu bestehen hat; und d) mit dem Tauf- und Familiennamen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnort desselben unterfertigt seyn. — Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. — Uebersteigt der in einem derlei Offerte gemachte Andoth den bei der mündlichen Versteigerung erzielten Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitations-Protocoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. — Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden. — Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey. — Die bar erlegte oder sicher gestellte Cautio wird, in so ferne der Meistbiethende vom Kaufe zurück treten sollte, ad Aerar eingezogen; außerdem aber wird die von dem Meistbiethenden bar erlegte Cautio auf Abschlag der eingegangenen Zahlungs-Verbindlichkeit zurück behalten, den übrigen Licitanten hingegen gleich nach Abschluß der Versteigerungs-Verhandlung zurückgestellt werden. — Der Käufer tritt erst mit dem nächsten Militärjahre 18³⁸/₃₉ in den vollen Genuß des Zehentes, und es wird der ganze Genuß für das laufende Militärjahr von dem verkaufenden Aerar vorbehalten, wogegen aber auch der Käufer den Kauffchilling erst vom 1. Nov. 1838 angefangen mit 5 Procent zu verzinsen hat, und ihm, in so fern er die erste zu dem oben erwähnten Zeitpunkte fällige Kauffchillingshälfte früher erlegt, die 5procentigen Zinsen davon bis zum 1. November 1838 zu Guten gerechnet werden; den Rest kann der Käufer gegen dem, daß er ihn auf den verkauften Zehentrechten in erster Priorität versichert, und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Wiener Währung Conventions-Münze in halbjährigen Raten verzinsset, in fünf gleichen jährlichen Raten vom 1. November 1838 an abtragen. — Die ausführlicheren Kaufsbedingungen und Werthsanschläge werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und können aber auch vorher von den Kaufliebhabern in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Rentamte in Bregenz eingesehen werden. — Innsbruck am 2. Jänner 1838. Von der k. k. Staats-Güter-Veräußerungs-Commission für Tirol und Vorarlberg.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 100. (2) Nr. 165.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Maria Mischitz gegen Maria Mlaker, puncto 500 fl., in die öffentliche Versteigerung des, der Exquirten gehörigen, auf 1611 fl. 10 kr. geschätzten, in der Vorstadt Krakau sub. Consc. Nr. 34 liegenden, zur Commende Laibach zinsbaren Hoffstatt gewilliget, und hiezu drei neuerliche Termine, und zwar auf den 14. Mai, 11. Juni und 9. Juli 1838, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsakung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintergegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Max. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 13. Jänner 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 113. (1) Nr. 32.

Erledigter Dienstopfen.

Bei den vereinigten Laibacher Bisthumsherrschaften Ober- und Altenburg, im Eillier Kr. ist mit 1. April 1838 die Stelle eines politischen und Gerichts-Actuars, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 400 fl. E. M. nebst freier Wohnung und einem verhältnismäßigen Holzpauschale verbunden ist, zu besetzen.

Competenten ledigen Standes, welche sich über die zurück gelegten juridischen Studien, so wie mit den Wahlfähigkeits-Decreten für das Amt eines Civil-, Justiz-, Criminal-, und Richters über schwere Polizei-Übertretungen, wie auch eines Bezirks-Commissärs, oder wenigstens mit einigen von diesen, dann über die vollkommene Kenntniß der windischen Sprache auszuweisen vermögen, haben ihre an Se. Fürstbischöfliche Gnaden in Laibach stilisirten, mit den Zeugnissen über die bisherige practische Verwendung belegten Gesuche längstens bis Ende Februar 1838 bei dem gefertigten Verwaltungsamte portofrei zu überreichen.

Vereintes Verwaltungsamte der Laibacher Bisthumsherrschaften zu Oberburg am 18. Jänner 1838.